

# Martyrerwallfahrt

Durch eine große Wallfahrt zum Grabe des frühchristlichen Martyrers St. Viktor in Xanten ehrten niederrheinische Katholiken gemeinsam mit dem in Kevelaer tagenden Pax-Christi-Kongreß die Martyrer unserer Zeit.

Vier Pilgergruppen waren aus Krefeld gekommen. In kurzen Andachten im Xantener Dom gedachte jede der Gruppen eines Blutzengen, stellvertretend für dessen Mitbrüder und Mitschwester im Martyrium. Die erste Gruppe ehrte den Jesuitenpater Alfred Delp und alle Priestermartyrer, die zweite die Karmelitin Dr. Edith Stein, die mit anderen Blutzengen jüdischer Rasse ihr Leben als Sühneopfer für die Millionen getöteter Juden angeboten hat. Die dritte Gruppe ehrte den in Plötzensee hingerichteten Arbeiterführer Nikolaus Groß, stellvertretend für alle Blutzengen aus dem Arbeiterstand. Die vierte Gruppe gedachte des erschossenen Vorsitzenden der Berliner Katholischen Aktion, Dr. Erich Klausener, um die Erinnerung an alle hingerichteten Bekenner des Laienapostolats wachzurufen. Eine Pilgergruppe aus Kleve gedachte des Jungpriesters Karl Leisner, der aus Kleve stammte, als Diakon verhaftet und dann von einem französischen Bischof heimlich im Konzentrationslager Dachau zum Priester geweiht wurde, aber dann kurz nach seiner Befreiung starb. Eine Pilgergruppe aus Emmerich gedachte des Blutzengen ihrer Heimatstadt, des Kaplan Gerhard Storm. Aus Kevelaer kam die Pilgergruppe des Pax-Christi-Kongresses. Sie gedachte des jungen französischen Arbeiters Marcel Callo, der wegen seiner Apostolatsarbeit unter den fran-